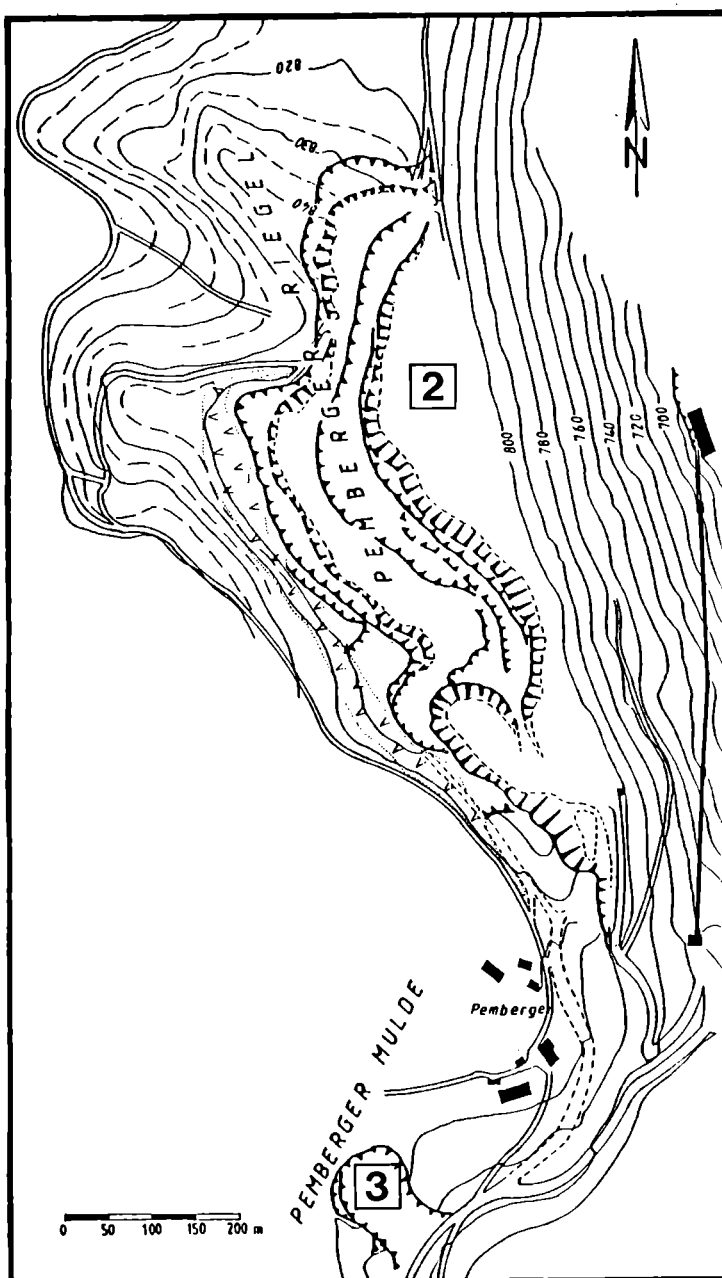


A 8a.
Alte, aufgelassene Wietersdorfer Steinbrüche 450 m nördlich der Werksanlagen.



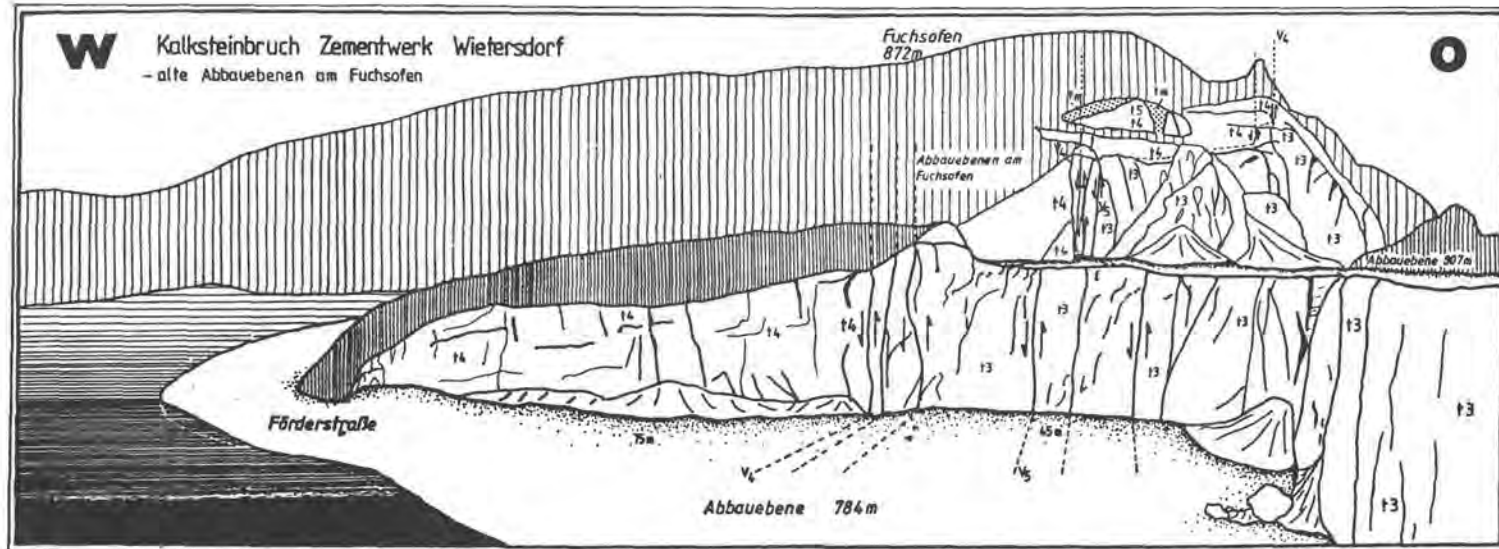
A 8b.
In Betrieb befindliche Steinbrüche am Pemberger Riegel westlich der Werksanlagen.
Abbaustand 1988; gestrichelte Linie = Abbauwände 1985, heute nicht mehr vorhanden.
Aufgelassener Mergelbruch südwestlich des Gehöftes Pemberger.

sind. In südwestlicher Richtung, das entspricht dem stratigraphisch Hangendem der zuvor beschriebenen Abfolge, treten zunehmend häufiger etwas gröbere Turbidite und gelegentlich auch "two layer sediment gravity flows" auf. Es folgt ein Abschnitt, in welchem hauptsächlich Schichtpakete aus Kalkareniten mit Komplexen aus Mergeln und mergeligen Kalken wechsellagern. Im Südteil nimmt in den Resedimenten allmählich der Terrigen-Anteil zu (obere Orbitoidenfazies). Den Abschluß der Oberkreidefolge bilden die Mergel (oberes Untermaastricht) im ehemaligen Mergelbruch in der Pemberger Mulde (Punkt 3*).

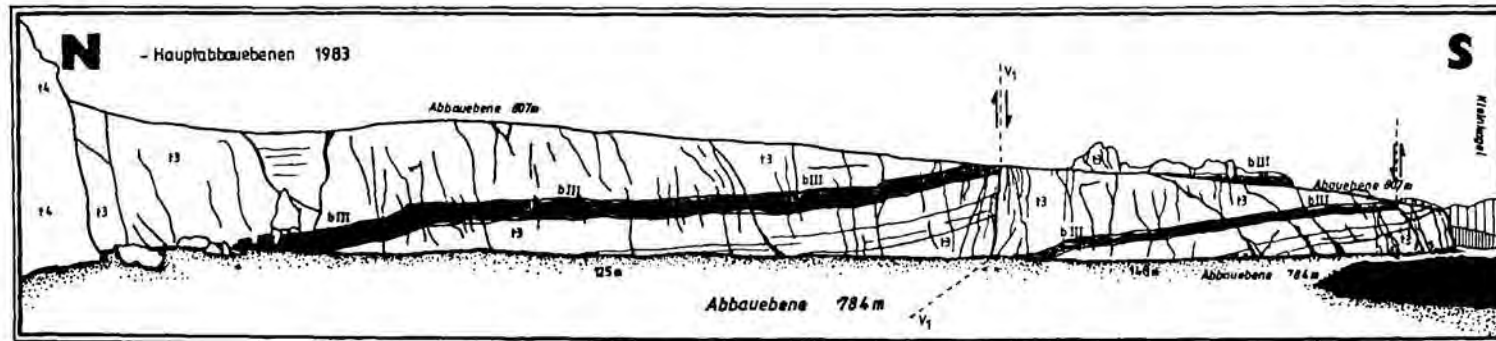
Typische Beispiele für die Tektonik in den jüngeren Oberkreideschichten sind in Abschnitt I – 4.4. Oberkreide (Abb. 3) dargestellt.

A9 Kalksteinbruch der Wietersdorfer Zementwerke , untere Abbauebene SE Fuchsofen bei 784 m (WILKENS)

Die untere Abbauebene des Kalksteinbruches beinhaltet ein nahezu komplettes Profil der Kalkabfolge I der Nummulitenkalk-Formation (unteres Eozän, Cuis). Charakteris-



Abbaustand 05.83



Abbaustand 05.83

E. Wilkens 1985

A 9.

Kalksteinbruch der Wietersdorfer Zementwerke, Abbaustand Mai 1983.

t3 = Kalkabfolge I; t4 = Kalkabfolge II; t5 = Macroid-Fazies; bIII = Bank III; V1 = Störung mit Nummer und Relativbewegung.

tisch ist der Gegensatz zwischen den dunkler gefärbten und aus extrem dicht gepackten, überwiegend aus nummulitiden Großforaminiferen bestehenden Nummulitenkalkbänken und den die Abfolge überwiegend aufbauenden hellen Alveolinenkalke (Abbildung A9).

Im derzeit bereits stillgelegten Südteil des Steinbruches sind Großforaminiferenführende Kalksandsteine als höchste Bestandteile der Großforaminiferenmergel-Formation und deren lithofazieller Übergang in die überlagernden Kalke aufgeschlossen. Die nördliche Abbauwand zeigt die diskontinuierliche Überlagerung der Großforaminiferenkalke durch Quarz-führende Sedimente der Corallinaceenschuttkalk-Fazies. Diese charakterisieren die basale Faziesentwicklung der Kalkabfolge II.

A10 Steinbruchgebiet am Fuchsofen (872 m) (WILKENS)

Eine nahezu Nord-Süd verlaufende Störungszone gliedert das Verbreitungsgebiet alttertiärer Abfolgen im Bereich des Fuchsofens in einen westlichen, aus den Kalkabfolgen 2 und 3 aufgebauten Anteil sowie einen aus der Kalkabfolge 1 aufgebauten östlichen Bereich.

Die oberen Abbauebene sind über eine vom Fahrweg zum Gehöft vlg. Jauk abzweigende Förderstraße zu erreichen. Neben Faziestypen aus höheren Anteilen der Kalkabfolge 2 ist hier der kontinuierliche fazielle Übergang in die Kalkabfolge 3 (unteres Lutet) aufgeschlossen. Kennzeichnend ist das Auftreten einer durch einen extremen Generationsdimorphismus gekennzeichneten Nummulitenfauna. Deren mikrosphärische Exemplare können Durchmesser von bis zu mehreren Zentimetern erreichen.

Im höchsten Abbauniveau werden die alttertiären Kalke durch die miozänen Waitschacher Schotter überlagert. Ein unruhiges, durch Erosion und intensive postmitteleozäne lateritische Verwitterungserscheinungen gekennzeichnetes Relief charakterisiert die Oberfläche der alttertiären Sedimente. Im östlichen Teil dieses Niveaus ist eine mehrere Meter breite Karstschlotte aufgeschlossen.

Raum für Notizen